

Überlegungen von Denis Rambaud,
Präsident der AUPF,
für die Podiumsdiskussion am 16. November 2007 in Genf

Die Frage „Führt Weiterbildung zur Teilnahme an der politischen Kultur?“ verweist auf drei Herausforderungen für die Weiterbildung:

- Die Welt erfassen - sich ausdrücken - persönliche Ideen haben - sich eine eigene Meinung bilden.
Basiskompetenzen – Alphabetisierung – Linguistik.
Über den „gesunden Menschenverstand“, das Stammtischniveau hinausgehen.
Den Individuen wieder eine positive eigene Identität geben - ihnen das Wort erteilen.
Komplexität begreifen.
- Sich für das Weltgeschehen interessieren:
Sich öffnen, die Anderen verstehen, ihnen begegnen.
- Partizipieren, teilhaben: vom Individuum zum Bürger/zur Bürgerin.

Beispiele dazu aus vier französischen Volkshochschulen:

- Bourges: Europa begegnen
- Roubaix: eine kollektive Form schaffen, Bürgerwillen auszudrücken;
Wissensbegegnungen
- 1993: autonome Erwachsene für eine partizipative Demokratie
- Mülhausen: die Universität des mündigen Bürgers/der mündigen Bürgerin.

Die von uns diskutierte Frage verlangt nach Vorschlägen für Aktionen, die:

- erlauben, die Grundlagen der Volksbildung wiederzufinden
- für lebensbegleitende Weiterbildung plädieren (individuelles Recht auf Bildung)
- die Frage thematisieren, welche Demokratie wir aufbauen wollen: eine partizipative oder eine delegative